

Bereich Trinkwasser, Gesundheit, ländliche Entwicklung und in der Vergabe von Krediten für den Aufbau von Kleingewerbe.

130 Millionen Menschen leben in Bangladesh. Die Hälfte davon lebt unterhalb der Armutsgrenze, zirka zwei Drittel der Menschen haben keine Gesundheitsversorgung, hinzu kommt noch ein ganz erhebliches Problem: Ein großer Teil des Wassers ist mit Arsen verseucht, bis zu 100 Millionen Menschen sind davon betroffen! Arsen ist in Bangladesh ein natürliches im Boden vorkommendes Element. Es wird im Grundwasser gelöst und gelangt so ins Trinkwasser. Eine Vergiftung äußert sich schleichend: Verfärbung der Haut, Geschwüre, Leber-, Nierenerkrankungen und Krebs. Vielen Menschen droht ein langsamer Tod. Die Partnerorganisation der Lichtbrücke, MSUK, hat 2002 einen Filter entwickelt, der das Arsen aus dem Wasser filtern kann. Er funktioniert mit sehr einfacher Technik, ist langlebig und kostengünstig, so dass sich auch die armen Menschen den Betrieb dieses Filters leisten können. Die Erfindung wurde letztes Jahr mit einem mit einer Million Dollar dotierten Innovationspreis in den USA ausgezeichnet und wird auch vom Bundesentwicklungsministerium gefördert.

Jens Peter Morgner vom Verein Lichtbrücke gibt anlässlich der Spendenübergabe am Donnerstag, 20. November um 19 Uhr im Pfarrheim in Kempenich mit einem bewegenden Lichtbildvortrag Einblicke in die Projektarbeit des Vereins in Bangladesh. Alle Interessierten sind hierzu herzlich eingeladen.

■ Kempenicher Pfarrfesterlös geht an Arsenopfer in Bangladesh

Nachdem kürzlich bereits ein Teil des letztjährigen Kempenicher Pfarrfesterlöses an das Altenheim Marienburg übergeben werden konnte, steht nun die Scheckübergabe über den restlichen Pfarrfesterlös von 1.000 Euro an den Verein Lichtbrücke bevor.

Die Lichtbrücke engagiert sich hauptsächlich in Bangladesh mit Projekten im